

Arbeitsmaterialien für Seniorenbetreuerinnen und Seniorenbetreuer

Fertig aufbereitete Konzepte, Übungen und Kopiervorlagen für die Aktivierung und ein ganzheitliches Gedächtnistraining in der Altenpflege

Thema: Aktiv & fit - Ganzheitliches Gedächtnistraining, Ausgabe: 34
Titel: Von Arzt bis Zimmermann (21 S.)

Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus dem Programm »Seniorenbetreuung« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Die aus der Praxis des Pflegealltags heraus entwickelten Übungen und Aktivierungen unterstützen Sie dabei, den Tagesablauf der Senioren Ihrer Einrichtung positiv und abwechslungsreich zu gestalten und das körperliche Wohlbefinden wie auch das soziale Miteinander gezielt zu fördern.

▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/senioren.

Lieder & Hörgeschichten (als Dateien im mp3-Format)

(Nur) bei Beiträgen zu denen Lieder bzw. Hörgeschichten vorhanden sind, finden Sie entsprechende Hinweise mit Links zur Downloadmöglichkeit direkt in der Detailansicht des Artikels auf eDidact.

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig. Vollständige Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

www.edidact.de | www.mgo-fachverlage.de



VON ARZT BIS ZIMMERMANN



Phase	Übung	Benötigte Materialien	Anleitung auf Seite	Material auf Seite
A Bewegung	1 Wahrnehmung und Kreativität Handwerkszeug	Berufsutensilien, Korb	2	
B Einstimmung	1 Wortflüssigkeit Berufskleidung nach Farben	Kopiervorlage, evtl. Flipchart, Farbenwürfel oder Farbkarten	3	11
	2 Erinnern Gegensätze-Domino	Kopiervorlage	3	12
	3 Biografisches Gespräch Thema „Berufe“		4	
C Hauptteil	1 Logik Bilder-Sudoku	Kopiervorlage, Bildkarten 🍷	5	13, 14, 15
	2 Sprachkompetenz Gemeinsame Eigenschaften	Kopiervorlage, evtl. Flipchart	6	16
	3 Orientierung im Raum Stadtplan	Kopiervorlage	6	17
	4 Wortfindung vermischte Buchstaben	Kopiervorlage, evtl. Flipchart	7	18
	5 Ordnen Kategorisieren von Begriffen	Kopiervorlage, evtl. Flipchart	8	19
D Ausklang	1 Wortschatz Tätigkeiten		8	
	2 Erinnern Ergänzen und Singen von Liedern	Textvorlage	9	20
Wissenswertes	Berufe im Wandel		10	



A Bewegung

1 Wahrnehmung und Kreativität

Übungsanleitung:

Vorbereitet werden Utensilien, die verschiedene Berufe repräsentieren und sich auch an der Biografie der Teilnehmer orientieren. Diese Gegenstände werden auf einem Tisch verteilt oder in einem Korb herumgereicht. Ob und wie die Teilnehmer aktiv sind bzw. mitmachen, bleibt ihrem Interesse und ihrer Mobilität überlassen.

Beispiele für Berufsutensilien:

Schraubenschlüssel, Zollmaßstab, Kochlöffel, Schneebesen, Staubtuch, Bürste, Pinsel, Kamm, Bleistift, Stempel, Papier – möglichst verschiedene Materialien in Größe und Gewicht.

Die Teilnehmer befühlen die Gegenstände, hantieren ausgiebig damit, probieren Bewegungen und dürfen sich einen davon aussuchen (meist sind das Utensilien aus dem früheren Berufsleben).

Dann wird Musik (z.B. Marsch) angespielt und die Gegenstände werden in eine Richtung weitergegeben, solange bis jeder wieder seinen Gegenstand in der Hand hält. Das sollen die Teilnehmer selbst durch ein Signal, welches vorher vereinbart wurde, anzeigen. Die Übung kann zusätzlich in die andere Richtung durchgeführt werden.

Anschließend versucht sich jeder Teilnehmer einzuprägen, was der Nachbar zur Rechten (oder Linken) in der Hand hält. Dann werden die Utensilien in einen Korb gelegt und abgedeckt. Zum Schluss der Stunde oder auch nach der ersten Übung sucht jeder Teilnehmer den Gegenstand seines Nachbarn heraus.

Was wird trainiert?

- Wahrnehmung
- Konzentration
- Kreativität
- taktile Wahrnehmung
- Feinmotorik
- Merkfähigkeit

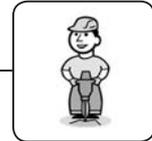
Alltagstransfer:

Das Thema „Berufe“ wird mit allen Sinnen erfasst. Assoziieren und Abrufen während der folgenden Einheit werden unterstützt.

Weiterführende Vorschläge:

Ungeübte Teilnehmer: Die Gegenstände werden nur in eine Richtung weitergegeben. Wenn möglich, soll der eigene Gegenstand wiedererkannt werden. Das Stoppsignal kann dabei auch vom Trainer kommen.

Geübte Teilnehmer: Das Einprägen der Gegenstände wird auf beide Nachbarn ausgedehnt bzw. auf alle Teilnehmer erweitert.



B Einstimmung

1 Wortflüssigkeit

Übungsanleitung:

Geordnet nach den Farben der Arbeitskleidung werden Berufe gesammelt. Dazu können die Farben mit einem Farbwürfel gewürfelt werden, oder es werden Farbkarten gezogen. Die Ergebnisse werden notiert, die Kopiervorlage kann den Teilnehmern als Spaßübung mitgegeben werden.

→ **M** Kopiervorlage s. Seite 11

Lösungsvorschläge:

WEISS: Arzt, Krankenschwester, Friseur, Metzger, Molkereiarbeiter, Koch, ...

BLAU: Mechaniker, Schlosser, Luftfahrtpersonal, Bahnpersonal, ...

GRÜN: Gärtner, Forstarbeiter, ...

GELB/ORANGE: Straßenarbeiter, Müllmann, Bodenpersonal (Flughafen), Bauarbeiter, ...

Was wird trainiert?

- Wortfindung
- Abruf von Wissen

Alltagstransfer:

Je reichhaltiger der Wortschatz ist, desto exakter kann das eigene Anliegen den Mitmenschen mitgeteilt werden.

Weiterführende Vorschläge:

Ungeübte Teilnehmer: Die Berufe werden ungeordnet gesammelt und auf Karten notiert. Dann wird für jeden Beruf einzeln festgestellt, welche Farbe die übliche Arbeitskleidung hat. So können die Berufskarten nach der jeweiligen Farbe geordnet bzw. zur richtigen Farbkarte gelegt werden. Das Abrufen wird gefördert, indem der Trainer die Berufe der jeweiligen Verwandtschaft durchgeht (z.B. Welchen Beruf hatte Ihr Vater?) oder Werkzeuge/Utensilien bereithält.

Geübte Teilnehmer: Welche Farben fehlen noch? Gibt es auch rote Berufskleidung?

2 Erinnern

Übungsanleitung:

Die „Dominosteine“ werden auf stärkeres Papier kopiert und ausgeschnitten. Je zwei Teilnehmer bekommen ein Set (Steine mischen!) und legen die „Dominosteine“ so, dass die zusammengehörigen Gegensätze passen. Der Anfangsstein wird bekannt gegeben (siehe Kopiervorlage). Es bleibt den Teilnehmern überlassen, ob sie die „Dominosteine“ in einer Reihe oder ums Eck aneinanderlegen.

→ **M** Kopiervorlage s. Seite 12

**Lösungen:**

GUT – BÖSE, HOCH – TIEF, FAUL – FLEISSIG, HART – WEICH, FRÜH – SPÄT, KURZ – LANG, JUNG – ALT, VOLL – LEER, SCHLAU – DUMM, FALSCH – RICHTIG

Was wird trainiert?

- Konzentration
- Wortfindung
- Erinnerungsvermögen

Alltagstransfer:

Gut verankerte Inhalte werden in ungewöhnlicher Form präsentiert, sodass Denkflexibilität gefragt ist, um die gewünschte Ordnung wieder herzustellen.

Weiterführende Vorschläge:

Ungeübte Teilnehmer: Die Anzahl der „Dominosteine“ wird reduziert, dann erst werden sie zueinander gelegt. Oder der Trainer gibt die erste Hälfte eines Gegensatzes mündlich vor, die Gruppe ergänzt den zweiten Teil (keine Kopiervorlagen).

Geübte Teilnehmer: Synonyme werden gesucht. Wie kann man statt „gut“ sagen?

3 Biografisches Gespräch**Übungsanleitung:** 

Die Wahl des Berufes war nicht immer wunschgemäß und von finanziellen Möglichkeiten abhängig. Gerade mit diesen unerfüllten Wünschen sollte wertschätzend und sensibel umgegangen werden; ebenso mit den Erinnerungen und Erlebnissen, die Teilnehmer vor der Gruppe lebendig werden lassen.

Biografische Fragen – Gesprächsanregungen:

- Konnten Sie sich Ihren Beruf aussuchen?
- Wenn nicht, welche Gründe gab es dafür?
- Welche positiven Erlebnisse und Erkenntnisse vermittelte Ihnen Ihre Arbeit (auch wenn die Wahl nicht Ihren Wünschen entsprochen hatte)?
- Wie kamen Sie mit Ihrem Vorgesetzten, Ihren Kollegen aus?
- Wie war Ihre Arbeitszeit? Hatten Sie Pausen? Wie viel Urlaub hatten Sie? Wie viel hatten Sie verdient?
- Arbeiteten Sie an verschiedenen Arbeitsplätzen oder hatten Sie mehrere Tätigkeiten/Berufe?

Was wird trainiert?

- Formulierung, leichte Wortfindung
- Erinnerungsvermögen
- soziale Kompetenz

Alltagstransfer:

Die Beschäftigung mit der eigenen Lebensgeschichte stärkt die Identität.

Weiterführende Vorschläge:

Welche Berufsgruppen haben in unserer Gesellschaft das höchste Ansehen?